

# In wenigen Tagen

(voraussichtlich Ende nächster Woche)  
wird mein neues Geschäftshaus **Gr. Ulrichstrasse 49** eröffnet.

Mein bis zu dieser Zeit stattfindender

## Total-Ausverkauf

wegen Umzug nach dem Neubau bietet nach wie vor günstige Gelegenheit zum Einkauf von fertiger Herren- und Knaben-Kleidung jeglicher Art.

# G. Assmann, Hoflieferant, Marktplatz 15/16.

### Halle und Umgebung.

Salle, 1. Oktober.  
**Unwahre Angaben bei Anmeldung zum Handelsregister.**  
Der im April 1910 erfolgte Konturs des Gaswerkes Langewiesen (Hüringen) hatte ich noch ein Mitglied vor dem Reichsgericht, das die Gründung der Alliancegesellschaft Gaswerk Langewiesen gegen das Urteil des Landesgerichts Geraur, durch das sie wegen falschen Angaben dem Reichsgericht gegenüber auf Grund von § 313 des Handelsgesetzbuchs zurückgewiesen worden waren, Revision eingelegt hatten. Das Reichsgericht hat jedoch diese Revision als unbeantragt verworfen und das landgerichtliche Urteil damit bestätigt. Den Vorstandsmitgliedern M. und U. war vorgeschrieben, bei der Anmeldung der Gesellschaft vor dem Amtsgericht Geraur die Richtigkeit zu bestätigen zu haben, daß von den Gründern der vollen Betrag der übernommenen Aktien eingezahlt und im Besitze des Vorstandes sei. Der Vorstand war U. gewesen, dieser aber war, wie das Gericht feststellte, niemals im Besitze des angegebenen Kapitals gewesen. U. hatte sich zwar damit verteidigt, er sei zuerst nur noch dem Namen nach Vorstand gewesen und habe diesen Posten später auch niedergelegt gehabt, da sich M. gegen seinen Willen die Geschäfte des Vorstandes immer mehr anemacht gehabt habe. Das Gericht hatte diese Verteidigung als für unerschließbar erachtet, da dem Gericht gegenüber U. Vorstand gewesen sei und auch in dieser seiner Eigenschaft dem Amtsgericht Geraur die unwarharen Angaben gemacht gehabt habe. Das Reichsgericht erklärte gleichfalls, daß feststehe, der wirkliche Vorstand U. sei nicht im Besitze der bei der Anmeldung angegebenen Summen gewesen. Da bei ein anderer im Besitze gehabt habe, der sich den Vorstandsposten angemessen gemacht habe, ist gleichgültig. Die Revision wurde daher als unbegründet verworfen.

### Theater, Konzerte und Vorträge.

**Literarische Gesellschaft.**  
Am 26. September fand die Generalversammlung der Literarischen Gesellschaft statt, in welcher der bisherige Vorstand: Oberingenieur Wagner, Staatsanwaltschaftsrat Isleben, Buchhändler Wagner, Geh. Sanitätsrat Dr. Schärfe, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Schmidt-Rimpel wiedergewählt wurde. Das verfloßene Geschäftsjahr war ein sehr beschäftigtes. Der Gesellschaft gehörten an 540 ordentliche und 107 außerordentliche Mitglieder.  
Für das kommende Jahr liegt ein reiches Vortragsprogramm bereits fest. Als Vortragende sind gewonnen: Julius Bab (Berlin), Clara Viebig (Berlin), Friedrich Höpfer und Helena Wiegner vom Berliner Geographenklub, Dr. Leopold Hirschberg (Charlottenburg), Rudolf Greinz (München), Dr. Friedrich Raumann (Berlin), Marxa Devard und Marc Henry mit einem interessanten Rammerkunstabend, Max Hopauer (München), Jakob Schaffner (Charlottenburg). Für die Mitglieder der Gesellschaft gelangen im Stadttheater in 2 Mäntel Vorstellungen, „Erfahrungungen literarischer Werte“, zur Darstellung.  
Die Vorträge finden wie bisher im Saale der Loge zu den drei Degen“ statt und beginnen pünktlich 8 1/2 Uhr. Der Zutritt zu den Vorträgen ist nur gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte zulässig. Die Direktion des Stadttheaters gibt auch in diesem Jahre an die Mitglieder zu allen bei gewöhnlichen Preisen stattfindenden Erfahrungsungen und Neuenführungen von Schau- und Lustspielen Billets zu ermäßigten Preisen. In Rücksicht auf die Größerenhältnisse des Vortragssaales kann von den sehr zahlreich eingegangenen Anmeldungen neuer Mitglieder zunächst nur ein Teil berücksichtigt werden. Der erste Vortragabend ist auf Montag, den 20. Oktober, angelegt. Das spezielle Programm wird demnächst den Mitgliedern ausgehelt.

**Stadttheater.** Die heutige Vorstellung von „Frimghauser“ beginnt erst um 8 Uhr. Es ist damit einem Münche aus kaufmännischen Kreisen Rechnung getragen worden. Für Donnerstag ist die Aufführung von „Rologers“ einziger dramatischer Arbeit, dem Schauspiel „In Tagge des Gertz“, angelegt. Die Vorstellung soll gewissermaßen eine nachträgliche Geburtsstundefeier für den berühmten hiesigen Dichter bilden, der bekanntlich vor kurzem 70 Jahre alt wurde. Die Regie der interessanten Novität hat Oberregisseur Schölling. Fast das gesamte Schauspielpersonal ist in größeren und kleineren Rollen beschäftigt. Es sei bemerkt, daß im

Tag des Gerichts“ als 3. Schauspiel-Stylus-Vorstellung in Szene geht, daß ferner Studententarten und Konjunkturarten der literarischen Gesellschaft Gültigkeit haben. Freitag zum letzten Male „Trijian und Jolbe“. Sonnabend „Kathau der Weise“. Sonntag nachmittags Volksoberkeit; abends Operettenrevue, zum ersten Male „Hohelitz tanzt Malzer“. Die musikalische Zeitung hat Kapellmeister Dr. Mann, die Zeitungsführer Regisseur Stahlberg. Der Herbst-Stylus wird voraussichtlich am 10. Oktober, dem 100. Geburtstag des Meisters, beginnen. Sonder-Abonnements zu ermäßigten Preisen für alle fünf Abende ohne Umtausch sind an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

**1. Symphonienkonzert des Stadttheater-Orchesters.** (Veranstaltet: Geheimrat Richards, Leiter: Kapellmeister Wegler.) Das 1. Symphonienkonzert des genannten Stadttheater-Orchesters findet am Dienstag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr, in den „Thaliahallen“ statt. Das Orchester hat in den ersten Opern „Freischütz“, „Naras Hochzeit“ und „Trijian und Jolbe“ seine Feuerprobe bestanden; es hat sich herausgestellt, daß die Neuengagements durchweg als glänzliche bezeichnend werden können. Kapellmeister Hermann Hans Wegler, der neue Leiter der Symphonienkonzerte, hat, wie zahlreiche Pressestimmen aus New York, Petersburg, Berlin, München usw. beweisen, sich bereits einen großen Ruf als Konzertdirigent erworben. Man sieht deshalb seinem ersten Auftreten als Leiter eines Symphonienbesandes in Halle mit besonderem Interesse entgegen. Der Interaktentel dieses Abendes bringt das vollständige Programm des Konzerts, welches zweiten der bedeutendsten hiesigen Meister gewidmet ist: Beethoven und Brahms. Als Solist des Abendes ist Professor Carl Felsch von Berlin gewonnen, der zum ersten Male in Halle auftritt.

**Vortragsabend Gerd G. Feide.** Der junge sympathische Künstler, den wir in Halle schon wiederholt gehört haben, wird diesmal zur Erinnerung an die große Zeit vor hundert Jahren das Hauptmanns „Festspiel in deutschen Reimen“ lesen. Die Ausführungen dieses Wertes in der Breslauer Fahrstuhlhalle unter Max Reinhardts Leitung wurden dementsprechend unterfangen als Gedicht, bis mit feinem literarischen Wert nichts zu tun hatten. Damals entbannte ein feinerer Streit um das Festspiel, und die Kritik schwankte zwischen heftiger Verehrung und härtester Mißbilligung. Aber ein wahren sich alle freien Geister darin, daß man einen großen Dichter stöhnen mußte vor den Untrieben der Kritikerlinge im Lande. Das Festspiel charakterisiert 1813, das Herbst 1913. — Die Vorlesung dieses interessanten Wertes wird jedenfalls in den literarischen Kreisen halbes allgemeines Interesse bezeugen. (Näheres siehe Anzeiger.)

**Konzert von Paul Schumann (Klavier) und Hildegard Wolff (Gesang).** Die Musikreise seien nochmals auf dieses morgen, Donnerstag, im Mozartsaal stattfindende Konzert aufmerksam gemacht. Der junge Künstler, einst ein vielgepriesenes musikalisches Wunderkind, hat sich zu einem der bedeutendsten Spieler unter den jüngeren Pianisten entwickelt. Karten bei Heinrich Hoth an.

**Im Apollotheater** beginnt mit dem heutigen Tage ein Spielplan, wie er nur selten geboten werden dürfte: Herr Direktor Voller hat einen Julius hochgenussiger Einakter erworben, in deren Mittelpunkt die famosen, durch die berühmten Regisseur-Bilder weltbekannt gemordenen Lebeweltner stehen, und zu deren Darstellern eine Reihe vorzüglicher Schauspielkräfte verpflichtet ist. An deren Spitze stehen zwei in Berlin und Wien gefestete Namen: Vera Fozt, die erste Salonbade des „Reichenbühners“ in Berlin unter der Direktion von Richard Alexander, und Robert von Raabe, der erste Kommandant des „Theaters in der Hofstraße“ zu Wien unter der Direktion von Josef Jarro. Von weiteren Kräfte seien nur Fritz Sattler, vom „Festspieltheater“ zu Berlin, Reinhold Schäffler, vom „Reichen Theater“ zu Hamburg, Verika Gera-Rügen von „Künstlertheater“ zu Hamburg und Gretl Schert vom „Kombidiantenhaus“ zu Frankfurt am Main genannt. Die Ausstattung der einzelnen Stücke ist in vornehmster Weise gehalten und gibt das Mitsie in treffender Weise wieder. Das Programm umfasst allabendlich vier Einakter, die alle 8 Tage wechseln. Es ist auf diese amüßanten, künstlerischen Abende besonders hingewiesen.

**Walthalltheater.** Heute ist Premiere des brillanten Oktober-Programms. Wenn auch das Hauptinteresse der Besucher auf das Gaskpiel der beliebten Soubrette Meze

hausmann gerichtet wird, so sei aber herangezogen, daß noch eine ganze Reihe vornehmer Novitäten für das Walthalltheater verpflichtet sind. In erster Linie wird das Gaskspiel der Opernprimadonna Ella Garel in der Neuheit „Eine Pijona“ erwähnt. Außer der uftigen Bob Bender-Compagnie, zehn englische Burleske-Kombidianten und Bartomimisten, sei noch auf das sensationelle Gaskpiel von Boo-Do, Tänze mit lebenden Kleinfischnäusen hingewiesen. Das Publikum mag sich über die Frage „Ist Boo-Do weiblich oder männlicher Geschlechts?“ selbst den Kopf zerbrechen, in Berlin ist sich das Publikum tatsächlich acht Monate lang darüber nicht einig geworden.

### Vereine und Versammlungen.

#### Bogelschützverein.

Unser Bogelschützverein für Halle und Umgebend, der seit 1873 besteht und der älteste Bogelschützverein Deutschlands ist, hat nach dem in der letzten Hauptversammlung erstatteten Jahresbericht im Berichtsjahre 1911—1912 eine sehr vielseitige Tätigkeit entwickelt. Im nachfolgenden Geschehen im praktischen Bogelschutz zu erreichen, die Fürsorge für unsere gefährdeten Gänge in den vorletzten, schneerichten Winter auch auf die Umgebend von Halle ausgeübt. In Wöllera, auf der Habensinsel, in Diemitz, Bölla, Dreßkist am Petersberge, Gröbers, Forsthaus Sachsisana, Nietleben, Stumsdorf, Silberben und Zwißköna wurden neue Vereinsunterstellen eingerichtet. Die Zahl der Unterstellen, die auf Vereinsstellen mit Futter nach zu sehen wurden, ist von 51 auf 72 vermehrt worden. In ihnen ist für 189,64 Mark Bogelschutz verteilt worden, und zwar 32 Pfd. Hart, 80 Pfd. Glanz, 40 Pfd. weiße Dirse, 48 Pfd. blauen Mohl, 48 Pfd. Weizen, 48 Pfd. Gerste, 16 Pfd. Amelieener, 32 Pfd. Sonnenblumenkerne, 40 Pfd. Weizen, 32 Pfd. Weizen und 40 Pfd. gelblicher Hafer. Da viele Mitglieder außer diesen Vereinsunterstellen noch Futterstellen auf eigene Kosten unterhalten haben, auch die häuslichen Familienunterstützungen, die beiden Fürsorgestellen im Kolonia-Theater und im Auditorium maximum der Universität mit Wildern vom Naturhaus und dem Bund für Bogelschutz voranschritt wurden, fanden so großen Beifall bei den Mitgliedern, daß die Käse nicht ausreichten. Sie forderten eine Ausgabe von 73,50 Mark. Großen Anhang fand auch das Preisauschreiben zur Erlangung eines Vereinswahlstempels, das in der Hauptversammlung ausgehrieben war, um das Interesse für den Bogelschutz in weiteren Kreisen zu wecken und zu fördern. Mehr als 300 Einbringungen gingen ein. Da keine der beiden Preisfragen so genau beantwortet wurde, nur ein zweiter und, anstatt des ersten, vier dritte Preise verteilt. Der zweiten Preis erhielt Herr Lehrer Bock, hier, auf:

„Bogelgang und Bogelschutz“, Halle zur Freude. Halle zu Aus.“

Zum Preisauschreiben wurden 80 Mark verwendet. Die in den oberen Rängen des Schultheater-Ausganges in der Poststraße veranstaltete Bogelschutz-Ausstellung wurde sehr beachtet. Um sie hatte sich besonders auch der hiesige Selbstverlei verdient gemacht, der den interessanten Inhalt seines Feierns in der Ausstellung aller existierenden Fabrikate von Bogelschutzgeräten hat vielfach zur Anschaffung anregert. Der Eintritt war, um den Bogelschutz zu fördern, frei. Besonders erfreulich war der Besuch vieler Schulklassen unter Führung ihrer Lehrer und Lehrerrinnen. Dieser konnte die Ausstellung nicht länger als drei Tage offen gehalten werden, da die Räumlichkeiten nicht länger frei waren. Die Kosten für diese Ausstellung betrugen 76,60 Mark.

Der Verein zahlte ebenfalls Prämien in Höhe von 5 Mark für das Abwaschen von Bogelschnägern, sobald eine gerichtliche Befragung herbeigeführt worden ist. Drei solche Prämien, zusammen 10 Mark, wurden an einen Gendarmrie-Wachmeister ausbezahlt. Da nach der Ansicht aller Bogelschutz-Stellen, besonders auch nach dem Urteil des Preisrichters, dem Verein zu bezeichnen und nach den gemachten eigenen Erfahrungen, ein erfolgreicher Bogelschutz bei so harter Vernehmung der Sperlinge nicht möglich ist, zahlte der Verein zur Verhütung der übermäßigen Zunahme dieser Gassenjungen unter dem Namen für jeden gelohlenen Sperling 2 Pfd. Prämie. Für 28 5/8 Stück abgetriebene Sperlinge wurden 57,00 Mark verauslagt. Die Sperlinge hatten bei uns so lebhaft angenommen, daß sie fast allen anderen Vögeln die Rücksichtlosigkeit trotzig machten und sie im Winter auch kaum zur Winterfütterung gelangen ließen. Im ganzen sind in den letzten Jahren beim Vorstehen Herr Juwelier Tittel

und 6000 Sperlingen abgetrieben worden. Gegen die wildernden Nerven voranzugehen, überläßt der

# Wir führen

nur Damen- und Mädchen-Konfektion, also Kostüme, Mäntel, Kleider, Blusen und Röcke, und unterhalten darin die denkbar größte Auswahl aller erschienenen Neuheiten in dem von uns besonders gepflegten, geblühen-aptarten Geschmack. Durch Bar-Einkauf großer Quantitäten, wie sie unser Konsum erfordert, genießen wir außergewöhnliche Vergünstigungen, die sich durch eine genaue Kalkulation von selbst auf das kaufende Publikum übertragen, so daß selbst geringe Ware nicht zu so billigen Preisen gekauft werden kann. **Geschw. Loewendahl.** Unsere Schauwenster bieten dafür den besten Beweis.

Der Verein hat seinen Zweck erfüllt. Er hat aber zum letzten Mal... Die Mittel der Verwaltung betragen 231. Außerdem hat der Verein...

Halle: Walter Burghardt, Fritz Gabelitz und Karl Kint... Meteorologische Station.

Meteorologische Station table with columns for 30. Sept. 9 Uhr abends and 1. Okt. 7 Uhr morgens. Includes barometer, thermometer, wind, and temperature data.

theater in Bremerhaven angenommen worden. Das Stück ist im Verlage Erich Reiß, Berlin, erschienen.

Gerichtsverhandlungen. Schwurgericht.

Halle, 30. September. In der heutigen Sitzung wurde gegen den Dienstknecht Hermann Hoffmann, gebürtig aus Pfiffhöl, wegen Körperverletzung mit Todesfolge...

Theater und Musik.

Konzert von Maurice Rorges (Cellovirino) unter Mitwirkung von Willy Bardas (Klavier). Mozartaal.

Halle, 1. Oktober. Bei weitem den vortheilhaftesten Eindruck hinterließ hier nur als „Mitwirkender“ genannte Pianist Willy Bardas. Ein starkes Temperament ließ der Vortrag von Beethovens Appassionata erkennen...

Am Abend des 18. Mai kam es am Ausgang des Dorfes Solleben auf dem Karussellplatz, auf dem zahlreiche Neugierige um ein Karussell standen, zu einer „Kammerelle“...

Die Mittel der Verwaltung betragen 231. Außerdem hat der Verein seinen Gebelien Sammler Dr. M. v. S. hier am Ehrenvorsitzenden und zwei Ehrenmitglieder...

Der Verein Neue Frauenlebens- und Frauenkultur veranstaltet vom 2. bis 5. Oktober in der Gemeindefabrik in der Klosterstraße eine Ausstellung...

Schule.

Abiturienten-Prüfung. In der Dr. Krausch'schen höheren Lehranstalt in Halle a. S. Anführer und Leiter Dr. G. Wulfe, gehalten das Abiturientenexamen...

Das erste Halle'sche Konvokatorium veranstaltete als 130. Musikaufführung im Saale des Konvokatoriums sein diesjähriges Jahres-Schlusskonzert...

Bühnenchronik.

„Frau Karolin“. Komödie von Ulrich Steindorff, in der Herr Direktor Burghardt zur Aufführung am Stadttheater...

Ein Gedächtniswort nach einer populär wissenschaftlichen Abhandlung über rationale Nervenpflege findet auf Wunsch kostenlos die Biotin-Tabl. Berlin S. 61/54.

Gesunde Nerven

eben Arbeitsfreudigkeit, Energie, Erholung in Beruf und Leben. Beginnen die Nerven zu versagen, so entstimmend Wohlergehen und Wohlbehagen halb, um der Untätigkeit, Sorgen oder gar Schlimmeres Platz zu machen...

Schwächzuständen einen der glüklichsten Erfolge der modernen Wissenschaft dar. Längere Zeit hinein war die Gewinnung von Nervenzubereitungen (Biotin) im großen zur allgemeinen Anwendung sehr schwierig, ja unmöglich...



Querschnitt eines degenerierten Nervenzubereitungs; ein großer Teil der Nervenfaser ist vollständig zugrunde gegangen.

Querschnitt eines gesunden Nervenzubereitungs; die Nervenfaser ist vollständig zugrunde gegangen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Donnerstag, den 2. Okt.

Freitag, den 3. Oktober

bleiben meine  
Geschäftsräume  
feiertagshalber

geschlossen. S. Weiss  
Leipzigstrasse 105/106, Ecke Markt.

merkt und dann im Fortgehen haben „Au!“ rufen hören. Während dieses Schreies sei S. in Ohnis Nähe gewesen. Ob er aber gefolgt habe, will Hartmann nicht gelassen haben. Der Frau des Barbiers antwortete der gefolgte Ohst auf ihre Frage nach dem Täter: „Ich weiß nicht, wer's gewesen ist. Ich bekam am Karneffell plötzlich Schläge auf den Rücken; von wem, kann ich nicht sagen.“ Im „Bergmannstrog“ gab er dagegen auf die gleiche Frage des Barbiers die Antwort: „Weiß, Weiß, Weiß!“ Weiß ist S. Bekannte. Doch ist es sehr fraglich, ob Ohst diese Angabe noch bei klarem Verstande gemacht.

Nach dem Zeugnis des Holleberer Gutsbesizers, zu dem S. im Januar dieses Jahres von Riffthall aus in Dienst kam, war seine Führung „nicht eben glänzend“. Er soll verwirrt, mürrisch und auch gegen die Pferde nicht gut gewesen sein. Des Nachts war er fast immer fort. Der Fahrer in Salzmünde, der ihn konfirmiert hat, stellte ihm dagegen ein günstiges Zeugnis aus.

Eine Frau will gesehen haben, daß der junge Ohst am Abend des 18. sehr weit mit dem Messer herumließ und alle Leute bedrohte. Sie und noch mehrere andere Frauen glauben aus dieser Beobachtung den fähigen Schluß ziehen zu dürfen, daß der junge Ohst wohl gar den eigenen Vater erschlagen haben könne, allerdings nur aus Versehen in blinder Wut.

Nach ärztlichem Befund hatte der Verletzte vier Stichwunden, drei große, tiefe am Hals und in Rücken und eine oberflächliche in der Schulter. Die Halsgeschwunden waren angefohlen, hatte sich aber von selbst wieder geschlossen; sonst hätte sich Ohst auf der Stelle verhalten müssen. Im Zustande höherer Erregung wurde er am folgenden Tage in den hiesigen „Bergmannstrog“ eingeliefert. Hier starb er in der dritten Woche an einer Lungenentzündung, die sich als Folge der Verletzungen einstellte.

Die Geschworenen sprachen S. unter Zuhilfenahme milderer Umstände der vorläufigen Körperverletzung mittels eines Messers schuldig, verneinten aber die Frage, ob dadurch der Tod herbeigeführt sei. (?) Der Staatsanwalt beantragte darauf sechs Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte demgemäß und rechnete auch noch drei Monate der Unterbringungshaft auf diese Strafe an.

Provincial-Nachrichten.

Kanalprojekt Leipzig-Eilenburg-Dommitsch.

Der hiesige Bürgerverein befaßt sich schon seit etwa drei Viertel Jahren an der Hand der Sachverständigen ausgearbeiteten Zeichnungen und Pläne mit der Kanal-Erweiterung Leipzig-Eilenburg-Dommitsch des projektierten Elster-Eibe-Kanals. Vor allem trotz der Bürgerverein und jetzt alle seine Kräfte und Mittel dafür ein, Dommitsch als Ausgangs- oder Endpunkt des Kanals zu machen.

Man kalkuliert: Wenn Dommitsch als Endpunkt des Kanals in Betracht gezogen wird, mit seinem schon von der Natur geschaffenen, nur Ausbaggerung bedürftigen ca. 70 preußische Morgen umfassenden Bader des Schwarzwassers, das direkt mit der Eibe in Verbindung steht, würde die Kanallänge ca. 5 Kilometer geringer sein als über Eilenburg-Torgau; dies allein macht ca. 5 Millionen Mark Ersparnis an Baukosten aus. Wird weiter in Betracht gezogen, daß sich in letzterem Falle die Kanalführung in dem von der Natur geschaffenen natürlichen Gefändelungen, anschließend an die Dübener Heide und an den Dröschfelsen Wöllnau, Wintelmühle, Reichs, Trofim, Mählich vorbeiziehend ermöglichen läßt, somit die Erdbewegungsarbeiten um ein bedeutendes Maß verringert werden, und daß ferner der Grund- und Bodenwerth ein weit billigerer und günstiger sein wird als bei einer Umfahrung Eilenburg-Torgau, so muß zugegeben werden, daß der von Bürgerverein Dommitsch vertretene Standpunkt von großem finanziellen Vorteil für den ganzen projektierten Kanalbau sein wird. Aber auch in wirtschaftlicher Beziehung ist die Linienführung Dommitsch-Eilenburg für den späteren Kanalbetrieb ungemein wertvoll insofern, als sämtliche Leipzig zum Ziel habende Lastzüge nicht nötig hätten, erst die 20 Kilometer lange Elstertreife Dommitsch-Torgau kraftaufwärts zu überwinden, sondern direkt bei Dommitsch in den Kanal einfahren könnten. Es kommen somit nicht nur finanzielle, sondern auch wirtschaftliche Fragen von höchster Bedeutung in Betracht.

Der Bürgerverein zu Dommitsch ist dem Kanalbauverein als Mitglied beigetreten und wird darin den von ihm vertretenen Standpunkt zur Geltung zu bringen suchen, auch hat der Bürgerverein in dieser Sache sich kürzlich mit einer Denkschrift an den Königl. preuß. Minister für Handel und Gewerbe gewandt.

w. Aietleben, 1. Okt. (Die Gemeindevertreter-sitzung) bewilligte auf Antrag des Leiters Hübner 120 Mk. zur Jahresfeier, genanntem Herren wurde auch die Leitung der Veranstaltungen übertragen. Die Kanalisationsarbeiten in der Manselberg- und Großwitzer Straße wurden dem Steinmeister Maennle übertragen. Die Fort- und verlängerte Maßstäbe sollen Anplanungen erhalten.

w. Aietleben, 1. Okt. (In den verkehrssehrsten Teilen der Eisener Straße) wurden zur Erleichterung des Verkehrs die Holzstämme der Telephon- und Telefonleitungen entfernt und letztere wie in Städten auf den Säulen befestigt.

Merseburg, 29. Sept. (Zu dem Garnisonwechsel.) Anlässlich des Scheidens des 2. Bataillons Fü.-Regts. Nr. 36 von Merseburg hat der Kommandeur Major v. Kirchner folgendes Schreiben an die Merseburger Bürgergesellschaft gerichtet: Beim Scheidens des 2. Bataillons des Füßilier-Regiments

Graf Blumenthal (Nr. 36) aus unserem bisherigen Standort, dem alterwürdigsten, schönsten und aufstrebendsten Merseburger, ist es mir ein Bedürfnis, im Namen der Offiziere, Beamten, Unteroffiziere, Einjährig-Freiwilligen und Mannschaften der Einwohnerschaft von Stadt und Land herzlich zu danken, was sie im Laufe des letzten Jahres durch die Unterstützung der hiesigen Behörden und der West- wie des dem Bataillon in derselben Zeit stets bewiesenen Entgegenkommens. Wir haben uns alle hier außerordentlich wohl gefühlt und ergreifen nicht gern wiederum den Vorderschritt. Gern, sehr gern werden wir dagegen stets an die hier verlebte Zeit zurückdenken. Am Tage des Scheidens wünschen wir der Stadt stetes Nachsehen, Blühen und Gedeihen, dem Lande immer gute Ernten und Zeiten. Der Stadt danken wir bei dieser Gelegenheit nochmals verbindlich für das dem Offizierskorps gewidmete silberne Gedenkbuch, sowie für die den Unteroffizieren und Mannschaften ausgerichteten hübschen Abschieds-Lanzettstiche.

Kirchner,  
Major und Bataillonskommandeur.

Sierlesden, 29. Sept. (Abschiedsfeier.) Die Geburts-tagsfeier unseres Ortsgeistlichen, Pastors Julius Herrmann, verlief überaus harmonisch. Eine außerordentliche Ehrgung wurde ihm, der hier 36 Jahre hindurch lehrerhaft gewirkt hat, letzters der Gemeinde zu teil. Am Abend wurde ihm ein Festschmaus abgedacht, zu dem 9 Vereine (Kirchenges. M. Hüttneren, Turnverein, die Schützen, die Feuerwehr und Verein Sumor) antraten. Dem Schluß bildete die gefamte Schlußfeier. Vor dem Pfarrsaal hielt Dr. med. Langbeinrich eine Ansprache, in der er dem Dank der Gemeinde Sierlesden Ausdruck gab und mit einem doch auf den Scheidenden schloß. Der Gelehrte antwortete mit innigem Dank, der von Scheideweh durchdrungen war. Pastor Herrmann war mit seinen 86 Jahren der älteste aktive Geistliche Preussens.

Merseburg, 30. Sept. (Stadtverordneten-sitzung.) Für die Beschaffung von Möbeln für den Stadtverordnetensaal und des wohnlichen Nebenräume im Rathaus-umbau wurden 10 000 Mk. bewilligt. An Immen sind vorgesehene ein Stadverordneten-Verwaltungszimmer, ein Magistrats-Beratungszimmer und ein Stadverordneten-Sitzungssaal. — Die Stadt verpflichtet sich bei dem Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein in Surtgart gegen Haftpflicht aus dem Betriebe des hiesigen Elektrizitätswerkes. Die Versicherungsbühne beträgt 52 Mk. — Der Haushaltsplan des hiesigen Elektrizitätswerkes vom 1. Oktober 1913 bis Ende März 1914 weist im Einnaum (Erlösung von Strom 29 400 Mk., für Aufstehen 8000 Mk., Materialkosten 3000 Mk.), 38 000 Mk. auf. Die Ausgabe ergibt mit 34 200 Mk., der Ueberschuß von 1800 Mk. wird dem Erneuerungsfonds zugeführt. — Zu den Angriffen betr. die Aufstellung von Masten und Betr. Anstellung über die bewilligte Summe von 255 000 Mk. für Erhaltung des Elektrizitätswerkes gab St. Reichmann erläuternde Erklärungen. Bürgermeister Dr. Haack nahm dann zu den in einem Teile der hiesigen Presse erhobenen Verhördigungen Stellung und erklärte, daß für den Magistrat bisher noch keine Veranlassung vorgelegen habe, dagegen einzuschreiten. Die Presse habe in letzter Zeit bei Befprechung hiesiger Angelegenheiten Befauptungen aufgestellt, die jeder Begründung entbehren. Diefelbe habe wohl die Aufgabe, Auffklärung zu schaffen, aber eine Zerstörung des Publikums zu vermeiden. Er müßte gegen eine derartige Arbeit der Presse entfinden Protest einlegen. Auch der Stadtverordnetenratlicher Grempler schloß sich diesem Protest unter Beifall der Versammlung an. Der Haushaltsplan wurde einstimmig genehmigt. — Die Satzungen für die Verwaltung des Elektrizitätswerkes wurden mit einigen kleinen Änderungen genehmigt. — Der Umwandlung des Haushaltungsunterrichts in ein verbindliches Unterrichtsfach und Anstellung einer Haushaltslehrerin an den hiesigen Volksschulen wurde zugestimmt. — Zu den Unterhaltungskosten der gewerkschaftlichen Fortbildungsschule bewilligt die Versammlung 1500 Mk. aus dem Ueberschuß des hiesigen Sparkasses.

Merseburg, 30. Sept. (In den Ruhestand) tritt zum 1. Oktober der Gymnasial- und Turnlehrer Kettebush hierüber, der 36 Jahre lang am hiesigen Königl. Domanatorium gewirkt hat. Dem Scheidenden wurden ehrende Worte der Anerkennung seitens des Direktors und der Lehrer der Anstalt gewidmet, ferner wurde ihm der Kronenorden 4. Klasse überreicht.

Breslau, 30. Sept. (Nachtritt der Todten Menschen an.) Heute starb die mit Austragen von Zeitungen beschäftigte Frau Saegemeister unterwegs, als sie eben einem Abenteurer die Ball. Wa. Zeitung gebracht hatte. Ein Verschluss hatte ihrem Leben ein jähes Ende bereitet.

Rittersharm, 30. Sept. (Abschiedsfeier.) Heute Abend fand in hiesigen Rathhof eine Abschiedsfeier unseres hiesigen Herrn Kantor Dobusch statt, wobei die Gemeindevorstände zahlreich erschienen waren. Nachdem Herr Detzowischer Schauf in markigen Worten die Verdienste des Scheidenden Lehrers hervorhob, und ein Hoch auf ihn ausgesprochen hatte, dankte Herr Dobusch ganz besonders der Gemeinde für das treue Mitarbeiten. Schule und Haus müßten zusammenwirten, wenn ein Gedeihen zustande kommen sollte.

Zeulenroda, 28. Sept. (Ein Steckbrief gegen Banddirektor Stod.) Der fürstliche Staatsanwalt hat unter dem 26. September gegen den flüchtig gewordenen Banddirektor August Karl Friedrich Stod, geboren am 9. März 1876 in Craisheim (Württemberg), zuletzt in Zeulenroda, wegen Vergehen gegen das Genossenschaftsgesetz uim einen Steckbrief erlassen, nachdem es den Liquidatoren des Bankvereins gelungen ist, sich gegen Stod schwere Belastungsmomente zu verschaffen. Wie das Zeulenroder Tageblatt schreibt, glaube an das Märchen von der Fremdenlegion heute ernstlich niemand mehr. Es steht jetzt fest, daß von der Viertelmillion, die der Vorstand des Bankvereins nach Zeulenroda auslieh, so gut wie nichts der Firma Bandhüschel für deren Geschäftsbetrieb zugute gekommen ist. Das ganze Geld ist vielmehr direkt auf dem Umweg über Zeulenroder geflüchteten Geschäftsin in Berlin uim. zugeflossen, an denen Stod und andere wohl beteiligt gewesen sein dürften.

Dommitsch, 30. Sept. (Verhaftet) wurde heute vor-mittag gegen 9 Uhr hier wegen angeblich mehrfach Beamtens-befehlsgang der auch weiteren Kreisen hiesiger Gegend bekannt ge-wordene, schon vorbestrafte frühere Gutsbesitzer, jetzige Arbeiter Hermann Dörries aus Fallenberg bei Trofjin. Der Verhaftete wurde dem Untersuchungsgefängnis zugewiesen. Da es unmöglich war, den Verhafteten wegen seiner Kenntnisse zu Fuß zum hiesigen Bahnhof zu bringen, mußte er gefesselt auf einen Handwagen ge- legt und vom Gendarmen-Regimentmeister Schulze und Polizei- fuzergenten Amelang hier begleitet, gefahren werden.

Ora, 29. Sept. (Wie rasch die Großstadt jaugend in dem Leben vertrieben ist!) ist folgender Bericht: Dieser Tage wurde am Eifersee bei Köstlich eine Damen-tafel gefeiert. Hierin befand sich ein Notizbuch, das die Mit-teilung enthielt, zwei General Verkäuferinnen, Hedwig Döbeln und Paula Köstlich, hätten sich in der Eifer ertränkt. Man war anfangs geneigt, an den Selbstmordgedächten der beiden zu zweifeln. Nunmehr sind aber beide Leichen gelandet worden. Wie sich herausstellte, waren den beiden Mädchen von ihren Angehörigen Bormittel wegen nicht tadelloser Führung gemacht worden. Die verdiente Zurechnung beantworteten die erst 17 Jahre alten Mädchen damit, daß sie das Leben wie eine lästige Bürde von sich warfen. Moderne Jugend!

Sonneberg, 28. Sept. (Ein kommunaler Arbeiter-schweizer.) — Schulneubau.) Der Gemeindevor-schloß die Errichtung eines Arbeitsnadmieses nach Genera Muster. Der Arbeitsnadmies soll bereits am 1. Oktober d. J. eingerichtet werden. — Vom Staatsministe- rium in Weiningen ist der Stadt ausgegeben worden, bis zum Frühjahr 1914 mit dem Bau einer neuen Schule zu beginnen. Der Zustand der Marktschule ist derzeit, daß viele zu Schulzwecken nicht weiter benutzt werden könne, sie berg- eine erste Gefahr für Schüler und Lehrer in sich.

Leipzig, 30. Sept. (Billiger Tag in der Inter- nationalen Bau-fach-Ausstellung.) Bei der Besich- tigung, deren sich die Internationale Bau-fach-Ausstellung erfreut, bei dem großen Interesse, das ihr bei allen Schichten der Bevölkerung entgegengebracht wird, dürfte es fiherlich allen eine willkommenen Nachricht sein, daß die Ausstellungs- leitung sich entschlossen hat, an diesem Donnerstag einen billigen Tag zu veranstalten, an dem die Preise ganz beuden- tend herabgesetzt sind. Es werden an diesem Tage schon von vormittag 10 Uhr an nur 60 Pfg. Eintrittsgeld zu entrichten sein, und so allen, die bisher noch nicht dazu gekommen waren, die Fallen zu besichtigen, Gelegenheit geboten werden, sich einmal zu vergegenwärtigen, welche Fülle des Wissens- und Sehenswerten, was man hier gleichmäßig Inter- essieren, in der Ausstellung zusammengetragen wurde. So gar nur 30 Pfg. werden von 6 Uhr abends an zu bezahlen sein. Sicherlich werden viele sich diese Gelegenheit nicht ent- gehen lassen, einmal die Stätten der Erdung und des Ver- gügens zu besuchen, die in der Internationalen Bau-fach- Ausstellung in so mannigfacher und vornehmer Weise ver- treten sind. Außer dem offiziellen Ausstellungsdirektor, das in üblicher Weise von 4—7 Uhr im neuen Vorposten an der Lindenallee und von 8—11 Uhr im großen Saale des Hauptrestaurants Streifschmidt zu Gebör bringt, wird an diesem Tage noch das philharmonische Blasorchester Ernst Herzig abends von 7—10 Uhr in der Lustigen Ecke die Besu- cher durch Blasmusik erfreuen.

Leipzig, 29. Sept. (59 555 Besucher am Sonnt- ag in der Internationalen Bau-fach-Aus- stellung.) Am Sonntag wurde die Internationale Bau- fach-Ausstellung von 59 555 Personen besichtigt. Zu dieser stattlichen Besucherzahl trug neben den mannigfachen anderen Veranstaltungen wohl besonders das Massenfonzen der Deutschen Arbeiterjugendbünde, Gau Leipzig, bei, der in Stärke von 2500 Sängern und unter Leitung des Chor- leiters Paul Michael eine Anzahl volkstümlicher Weisen zu Gebör brachte, die reichen Beifall fanden. Auch sonst herrschte vom frühen Morgen bis in die späte Nacht hinein ein buntbewegtes Leben und Treiben. Man bewunderte in den Hallen die zahlreichsten Ausstellungsgegenstände, Luft- wandelte bei den Klängen der Musik, amüsierte sich im Dör- schen und im Vergnügenspark, in der Lustigen Ecke und in Alt-Leipzig und erfreute sich an den schmimmernden Konturen der Ausstellungsbauten und den springenden Wellen der Leuchtfontäne. Kurz, es herrschte eine frohe, sonntägliche Stimmung, moßir man blühte, und wohl keiner wird es be- dauert haben, auch an diesem Sonntag wieder in der Internationalen Bau-fach-Ausstellung gewesit zu haben.

Vericht  
der Preispreis-Kommission am Gallicischen Schachte und Viehhole  
Besahit wurden am 28. September 1913

1. Rr 30 kg Fleissh gemischt	77 Mk.
Oshen: höchste Preis	77
niedrigster Preis	75
höchster Preis	75
niedrigster Preis	75
Bullen: höchste Preis	75
niedrigster Preis	75
höchster Preis	69
niedrigster Preis	69
höchster Preis	69
niedrigster Preis	69
Jungeländer: höchste Preis	69
niedrigster Preis	69
Alldere: 1. Maßkühler, höchste Preis	69
niedrigster Preis	69
2. Saugkühler, höchste Preis	69
niedrigster Preis	69
höchster Preis	64
Schafe: 1. Lämmer und Mähmmoll.	64
2. Schafe, höchste Preis	78
niedrigster Preis	78
höchster Preis	78
2. Für 50 kg Schlachtgewicht	
(Gemogent und besoght werden nur die beiden Körperhälften einmischend des Gemogent unter unantgeltlicher Zugabe des sogent. Krems - Gefülltes Wagen, Darm, Mittel und Häl)	
Schw ein: höchste Preis	72
niedrigster Preis	72
höchster Preis	72
niedrigster Preis	72



# Hervorragende Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison

Kleiderstoffen, Seidenstoffen, sowie in fertigen Kleidern, Kostümen, Kostümröcken, Blusen, Paletots, Jacketts, Unterröcken in vielseitiger, grosser Auswahl.

**Billigste gestellte Preise.**

Anerkannt tadellose Massanfertigung.

# Theodor Rühlemann

Leipzigerstrasse 97.

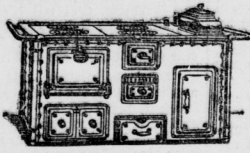
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Transportable Kachelöfen, Dauerbrenner Sparherde.

**Christian Glaser,**

Gr. Klausstr. 24.

Gegründet 1838. Telephon 138.



# Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft

Halle a. S., Poststrasse 14

— Telephon 400 und 577 —

Filialen in Bitterfeld, Delitzsch und Eilenburg  
Agenturen in Gräfenhainichen und Döben a. d. Mulde

empfiehlt sich zur

**Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.**

**Vermietung von Schrankfächern**  
in der feuer- und diebessicheren Stahlkammer.

**B. Döll**  
Flügel und Pianos  
Blüthner-Steinway & Sons  
Bach, Feurich etc.  
**HALLE A. S.**  
Gr. Ulrichstr. 33/34.  
KAUF · TAUSCH · MIETE.

**Dr. med. Voss,**

Spez.-Arzt für Erkrank. der Haut und der Harnorgane, ordiniert wieder selbst.  
Leipzigerstr. 58, Ecke Riebeckplatz.

Anfertigung jeder Art von **Goldschmuck** nach eigenen Entwürfen.  
**R. Voss,**  
Geiſſſtraſſe 46.

Grosse Goldschmied-Workstätte, eigene Werkstatt, Ergötzen und Verarbeiten.

## Dr. Harang's Anstalt,

Halle S., Robert-Franz-Str. 2.

Vorbereitung für die Einjähr.-Zeims-, Abiturienten-Prüfung u. für alle Klassen höherer Schulen. — Bis jetzt beendeten 97 Schüler 115 Abitur, 174 Zeimanten, 162 Ober- u. Unteroffiziere, 448 Einjährige u. 50 V. J. — Ein Schüler, der 1/2 J. lang die Fortbildungsschule besucht hatte, bes. nach 6 monatiger Vorbereitung die Einjähr.-Prüfung, nach weiteren 11 Monaten die Reifeprüfung an der Oberrealschule.  
Feston, Prospekt.

## Beleuchtungs-Gegenstände

aller Art in modernsten Mustern empfiehlt Spezialgeschäft  
**Gustav Brose, Leipzigerstrasse 96.**

## Kartoffeln

für den Winterbedarf empfehle ich:  
edle gelbf. Renkötter | röhrling. und mecklenburg. Magnum bonum  
gelbf. Salat-Nieren | edle rote Dabern | hochfein fochende upstodete  
frei Haus Vöferungen  
**Rob. Erbe, Inh.: Karl Erbe,**  
Kartoffel-Großhandlung,  
Telephon 1425. Dorotheenstr. 13 — Auguststr. 10.

Grosse schöne

# Speisezimmer

— sehr billig. —

**G. Schaible, Möbelfabrik,**  
Alter Markt 1.

# Riesen-Bazar,

Schmerzstr. 1, Batskellergebäude.

## Zum Umzug:

- Gardinenstangen, fein poliert, von 150—28 Pf.
- Verstellbare Zugvorhänge von 150—38 Pf.
- Portierengängen in Messing 5.00—2.40 M.
- Wandspiegel von M. 25—10 Pf.
- Dauerselbster von 15—1 M.
- Waschservice von 15—1.50 M.
- Büchergarnituren, 22 Z., 15—7.50 M.
- Kaffeeservice von M. 12.50—90 Pf.
- Hängelampen, Küchen- u. Flurlampen M. 35—28 Pf.
- Elektrische Kronen 65—1.50 M.
- Stufenleiter, die Stufe 50 Pf.
- Wirtschaftswagen 6.50—1.50 M.
- Reibemaschinen M. 5.50—90 Pf.
- Smalte-Timer M. 1.50—75 Pf.
- Abwasch-Wannen M. 6.50—90 Pf.
- Schmor- und Mastkessentöpfe M. 3.00—30 Pf.
- Züffel, Messer, Gabeln M. 1.50—10 Pf.
- Stimmen und Palmen M. 3.00—10 Pf.

**Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinenfabriken Georg Methner & Co**

**Richtigste Bezugsquelle** für Gardinen, Stores, Kouleaux, sowie allen Artikeln zur Fensterbekleidung.  
Verkaufsstelle für Halle **Leipziger Straße** am Leipziger Turm

**Königl. Preuß. Lotterie.**  
Die Erneuerung der Lose zur IV. Klasse, welche bei Verfall des Anrechts bis spätestens **Montag, den 6. Oktober cr.** zu besitzen ist, bringen wir in Erinnerung.  
Die Adressen der Lotterie-Einsiedler:  
Barehaldt, Frenkel, Lehmann, Rogge.

**Blüthner-Konzert-Piano**  
Neupreis 1400 M., R. f. 750 M. zu verkaufen.

**B. Döll, Piano-Magazin,**  
Gr. Ulrichstrasse 33/34.  
Samaritanenbühne, prima Sängert. u. vov. Bülhelmitz 7. Gartenb. M. Z.

**Schönheit**  
echt  
**Cosmos**  
Seife

zu haben in allen einschlägigen Geschäften

**Gebrauchte Pianos**  
von 280 M. an auf Lager.  
H. Lüders,  
Mittelstrasse 9-10.

◆ **Glasfenster** in Weiss a. Bld., Dole 1.—2M., Wilhelm-Nietisch jun., Geiſſſtr. 17.

**Wäsche**  
billiger  
wegen Billigkeit der hohen Gebühre in der  
**I. Etage**  
Gr. Ulrichstr. 4.  
Wäsche-Fabrik  
**Sternfeld.**

**Brandmalerei**  
Schnitzerelektro Artikel.  
Grosse Auswahl.  
**G. A. Noll,**  
Grosse Steinstrasse 69.

Für meine Tochter, Emma Joh. Pension gesucht. Gest. schriftl. Angebote mit Preisang. unt. Nr. 278 a. d. Exped. d. Gangeshäuser Zeitung in Zamschau.  
Tafelbibel verloren Frau Zeitmann. Belohnung 5 M. Abzugeben Geiſſſſtraſſe und Bismarckstr. Ecke im Bismarck-laden Firma Math.

Empfehle festem Haarbänder meine Qualitäts-Zigarette

**„Rauch“**

hochfeine Sumatra mit weißer und Havana, Qualität.  
100 Stück = 8 Mk.  
100 Stück = 10 Mk.  
in hellen Farben  
Händelstr. 38, Bernburgstrasse.  
**J. L. Heise,**  
Feston 260.  
Anträge von 30 Mk. an Anzahl. Bei 100 Stück 5 Prozent per Kasse.

**Damen-Handschuhe**  
**F. P. Kirchner,**  
Geiſſſtraſſe 54.

**Verlobungs-Ringe**  
**Investier-Titel**  
Ges. gesch. Schmechel 12.

## Familien-Nachricht.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Gestern nachmittag entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin  
**Frau Alwine Flemming**  
geb. Haassengier.  
Um stille Teilnahme bitten  
**Friedrich Flemming,**  
**Margarete Flemming,** geb. Flemming,  
**Max Flemming,** Dr. med.,  
**Ernst Haassengier,** geb. Schliack,  
**Anna Haassengier,** geb. Schliack,  
**Emilie von Kobylinski.**  
Halle a. d. S., Gr. Steinstr. 10, den 1. Oktober 1913.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 4. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.